

Feuer, Wasser, Luft, Erde
vier Anregungen zu Familiengottesdiensten im Advent 2009
anhand des KLB Adventsbegleiters

Ein paar Worte vorneweg ...:

Unser heuriger „Weg durch die Adventszeit“ kann unterschiedlich gestaltet werden. Da wo er in vielen Familien gegangen wird, sind die Sonntagsimpulse eher Doppelungen. Da wo er nur einzelne Verantwortliche begleitet, können die sonntäglichen Impulse beinahe zu wenig (oder auch „zu viel“) sein.

Keinesfalls darf so ein motivischer Weg den liturgischen Advent überdecken, er kann ihn allenfalls ergänzen. Dann ist ein wohlgesetzter, kurzer Impuls vielleicht sogar nachhaltiger als eine große „Show“.

Wichtig wird sein, verschiedene Elemente zu berücksichtigen, und damit nicht nur verschieden Sinne zu „bedienen“, sondern auch verschiedene (Alters-)Gruppen.

Grundsätzlich kann auch durch ein Vorbereitungsteam *ein* zentraler Aspekt aus den täglichen Anregungen herausgegriffen und am Sonntag mit der großen Gemeinde gefeiert werden.

Insofern sind unsere Anregungen zu verstehen als Versuch das Viele unter einen Hut zu bringen. Wir hoffen, dass sie zur Vorbereitung wenigstens einigen hilfreich sind.

Viel Freude!

Fixpunkte:

Ein Weg muss beschritten / gelegt werden, das sollte ganz bildlich geschehen.

- Unser Titelbild kann z.B. vergrößert werden und an einer Stellwand im Großen „wachsen“; es könnte dann an Weihnachten das „echte“ Christkind in den Mittelpunkt nehmen. Die Farbsymbolik eignet sich heuer besonders gut. So kann man Tonpapier in verschiedenen Farbtönen schnipseln und das Bild als Mosaik nachkleben. Dann kann z.B. jedes Kind einige Schnipsel unter Anleitung anbringen.
- Man kann jedem Kind am Ende des Gottesdienstes eine jeweilige Vorlage des Bildabschnitts zum Ausmalen mitgeben, so dass zu Hause das Bild evtl. vergrößert und selbst bemalt entsteht.
- Man kann die Elemente in anderen Formen aufgreifen: eine Kerze für das Feuer – und kleine Teelichter darum herum; eine Glasschüssel mit Wasser, in die jeder seine Finger zum Taufgedächtnis tauchen darf; Wattebälle, die auf hellblauen Pappkarton geklebt, eine Wolke für die Luft ergeben, schließlich Erde, in die man vll. sogar Kresse o.ä. Samen am 4. Advent säen kann, so dass sie in fünf Tagen aufgehen! Diese Szenerie könnte dann ebenfalls als „Hintergrund“ für das Christkind dienen.

Zuletzt: es gibt in vielen Kirchen große Krippen, in deren Aufbau ein Hirtenfeuer, ein Brunnen, Engel (Luft!) und Pflanzen und Tiere (Erde) vorkommen; auch diese könnte bereits ab dem 1. Advent in dieser Weise „wachsen“

Die Anregungen zu den einzelnen Sonntagen können in diesem Sinne variiert werden, auch wenn sie nicht immer ausdrücklich beschrieben sind.

Wichtig sind natürlich auch die Lieder.

Unsere Anregungen beziehen sich auf die Liedauswahl im Adventsbegleiter (A); weitere Anregungen aus dem Gotteslob (GL) werden dann benannt, wenn sie sich wegen der Eigenart des Sonntags besonders eignen.

Das gleiche Ritual am Anfang (Instrumental zum Einzug und erstes Lied beim Anzünden der jew. Adventskerze) ist als solches bewusst gedacht, kann aber natürlich auch mit einem Eingangslied durchbrochen werden.

Erster Adventssonntag: Feuer

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- zweite Kerze am Kranz brennt noch nicht!
- Abschnitt Feuer vom Titelbild in groß, Stellwand, Papier in verschiedenen Rottönen, Scheren, Klebestifte
- „Feuerabschnitte“ in klein zum Mitgeben
- große Kerze (evtl. mit „Feuermuster“ verziert), Teelichter

Instrumental zum Eingang.

Liturgischer Gruß / Hinführung zur Kranz- / Lichtsegnung

- Benediktionale oder:
- Aus dem Adventsbegleiter, S. 6 (AB 6)

Gott,
du schenkst uns das Licht,
willst unser Leben erhellen und froh machen.
Segne unseren Adventskranz,
segne unsere Familien und unsere Gemeinde,
segne die Tage des Advents.
Vertreibe in uns die Dunkelheit und Angst.
Schenke uns durch dein Licht Freude und Mut,
Geborgenheit und Hoffnung.
Bleibe bei uns mit deinem Licht
heute und an allen Tagen.
So segne uns du, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Zum Anzünden der ersten Kerze:

Lied A2: Wir sagen euch an (1. Strophe)

Kyrierufe:

- Jesus, Du bist das wahre Licht – Kyrie eleison
- Du machst das Leben hell – Christe eleison
- Du kommst zu uns – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: Jer 33,14-16

Lied GL 112, 1+6+9: Herr, send herab *(In manchen Diözesen auch mit anderer Melodie im Anhang)*

2. Lesung: 1 Thess 3,12- 4,2

Halleluja

Evangelium: Lk 21,25-28.34-36

Predigtanregungen:

Endlich ist Advent! Wir freuen uns auf diese Zeit, auch wenn viele – Große und Kleine – oft sagen, dass sie sie gar nicht richtig genießen können. Wir legen oft so viele Erwartungen hinein, damit alles ganz besonders wird, dass wir es gar nicht schaffen.

Es ist wie mit einem Lagerfeuer: Wenn man viele große Äste und Holzscheite hineinlegt, dann erstickt das kleine Feuer in der Mitte leicht.

Entweder wir schüren es behutsam, damit es Zeit hat, groß zu werden – oder wir brauchen gleich eine kräftige Flamme in der Mitte, die es mit den Scheiten aufnehmen kann.

Auch das Feuer, das wir in diesen Advent legen, können wir so wachsen lassen: Wir wollen es nicht überfrachten, wir wollen uns Schritt für Schritt auf Weihnachten vorbereiten. Der Advent soll wachsen können, so wie die Kerzenlichter am Adventskranz.

Das andere ist aber auch, dass wir ein kräftiges Feuer, eine machtvolle Flamme haben, die sich nicht so leicht ersticken lässt, wir müssen sie nur entflammen! Diese mächtige Flamme ist die Liebe, die Jesus selber ist. Paulus hat das in der Lesung geschrieben: wir sollen wachsen und reifen in der Liebe. Und Jesus sagt uns das im Evangelium: wir sollen wachsam sein. Wachsen und wachsam – das klingt ganz ähnlich!

Die Liebe Gottes ist eine mächtige Flamme, sie kann auch vieles bezwingen, was uns sonst bedrückt, was sonst das Leben „erstickt“.

Als Zeichen, dass wir uns von Jesus und seiner Freude in diesem Advent anstecken lassen wollen, ...

- soll das Bild des Feuers hier vorne groß werden,
 - wollen wir eine Feuerkerze am Adventslicht anzünden und unser eigenes Licht daran entzünden,
 - soll bei uns daheim ein Bild wachsen, dass heute mit dem Abschnitt Feuer anfängt.
- entsprechende Handlung

Fürbitten:

Zu Gott, der sich mit uns auf den Weg macht, wollen wir rufen:

1. Für alle, die den Advent bewusst feiern wollen: dass sie sich auf deine Ankunft wirklich vorbereiten können.
2. Für alle, die auf dieser Erde Macht haben: dass sie sie recht gebrauchen.
3. Für alle, die in diesen Tagen Not leiden: dass ihnen Menschen begegnen, die ihnen helfen.
4. Für unsere Gemeinde, dass das Licht der Liebe bei uns hell brennt.

Denn Du willst uns entflammen. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Mögliche weitere Texte:

- Kommunionmeditation (AB 17)

kleine Flamme Sehnsucht
wächst
von Stunde zu Stunde,
wird zum lodernden Brand,
der alles verzehrt,
was ihm nicht gemäß ist;
dringt bis zum Himmel
und lässt seine Tore schmelzen,
die ehernen, unerbittlichen:
dringt dir ans Herz,
du geliebter Gott,
und findet Einlass dort,
seligen, stillenden,
da du, Herr, Liebegott,
der Sehnsucht
nicht widerstehst.

Aus: Maria Assumpta Schenk, O. Cist.:

➤ Segensgebet (AB 21)

Gott, segne uns und entzünde in uns dein Feuer:
Es möge uns mit deiner Liebe erfüllen.
Es möge uns mit deiner Kraft bewegen.
Es möge uns Mut zum Guten geben.
Es möge uns mit Hoffnung erfüllen.
Entzünde in uns dein Feuer,
damit wir Licht und Wärme in diese Welt bringen.
Amen.

Zweiter Adventssonntag: Wasser

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- erste Kerze am Kranz brennt noch nicht!
- Abschnitt Wasser vom Titelbild in groß, Stellwand, Papier in verschiedenen Blautönen, Scheren, Klebestifte
- „Wasserabschnitte“ in klein zum Mitgeben
- Schüssel, mit Wasser gefüllt

Instrumental zum Eingang.

Liturgischer Gruß / Die zweite Kerze am Adventskranz wird entzündet

Lied A2: Wir sagen euch an (1. u 2. Strophe)

Kyrierufe:

- Jesus, Du bist die Quelle des Lebens – Kyrie eleison
- Du stillst unseren Durst nach Liebe – Christe eleison
- Du kommst zu uns – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: Bar 5,1-9

Lied GL 104, 1+2: Tauet Himmel (oder 1. Str. des bekannten „Tauet Himmel“ in vielen Diözesananh.)

2. Lesung: Phil 1,4-6.8-11

Halleluja

Evangelium: Lk 3,1-6

Predigtanregungen:

Ganz früher, als es noch keine Straßen und Wege gab, haben sich Menschen an der Landschaft orientiert, wenn sie irgendwohin aufbrachen. Sonne und Sterne gaben ihnen die Richtung vor, markante Punkte – wie z.B. ein Berg – halfen ihnen zusätzlich. Besonders froh waren sie oft, wenn sie einen Fluss entlang gehen konnten: Das Wasser schien mit ihnen zu gehen und sie zu begleiten, es war wie ein fertiger Weg. In vielen Gegenden der Welt, war ein Fluss außerdem immer ein Garant, dass man nicht verdurstete – und das konnte ganz wichtig sein! Manchmal war so ein Fluss aber auch eine

Grenze. Wer einen großen Fluss überquert hatte, das war auf einem anderen Weg in einem anderen Land.

Wir haben heute von einem Fluss im Evangelium gehört, er heißt Jordan. In dem Land, in dem Jesus gelobt hat, in Israel war der Jordan etwas ganz besonderes. Er war immer eine Grenze, ein Zeichen der Entscheidung für einen bestimmten Weg gewesen. Vielleicht ist Johannes deswegen ganz bewusst an den Jordan gegangen, um den Leuten zu sagen: Ihr geht einen falschen Weg! Hört auf Gott und kommt in den Jordan. Lasst Euch mit seinem Wasser übergießen, lasst Euch taufen und geht den Weg Gottes!

Noch heute werden wir Christen mit Wasser getauft. Es soll uns daran erinnern, dass wir mit Gott gehen sollen. Es ist aber noch vielmehr ein Zeichen dafür, dass Gott mit uns geht.

Der Advent ist ein Weg, auf dem Gott zu uns kommt und auf dem wir Gott wieder näher kommen wollen.

Als Zeichen, dass wir unsere Taufe, unseren Weg als Christen ernst nehmen, ...

- soll das Bild des Wassers hier vorne groß werden,
 - wollen wir Wasser segnen und uns damit bekreuzigen,
 - soll bei uns daheim ein Bild wachsen, dass heute um den Abschnitt Wasser ergänzt wird.
- entsprechende Handlung

Fürbitten:

Zu Gott, der uns zu einer Gemeinschaft macht, wollen wir rufen:

1. Für alle, die in der Taufe zu dir gehören: dass sie dankbar sind für dieses Geschenk.
2. Für alle, die Verantwortung tragen in dieser Welt: dass sie aus dem Geist deiner Botschaft handeln.
3. Für alle, die nicht einmal sauberes Wasser zu trinken haben: dass sie nicht verzweifeln und Hilfe erfahren.
4. Für unsere Gemeinde: dass wir uns wirklich als Schwestern und Brüder sehen.

Denn Du stillst unseren Durst nach Leben. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Mögliche weitere Texte:

- Gebet über dem Wasser:
- Herr, allmächtiger Vater,
wunderbar hast du uns erschaffen
und noch wunderbarer erlöst.
Du hast das Wasser geschaffen,
damit es das dürre Land fruchtbar mache
und unseren Leib reinige und erquicke.
Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Du hast es in den Dienst deines Erbarmens gestellt:

Durch das Rote Meer hast du dein Volk
aus der Knechtschaft Ägyptens befreit
und in der Wüste mit Wasser aus dem Felsen

seinen Durst gestillt.

Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Im Bild des lebendigen Wassers

verkündeten die Propheten einen neuen Bund,

den du mit den Menschen schließen wolltest.

Durch Christus hast du im Jordan das Wasser geheiligt,

damit durch das Wasser der Wiedergeburt

sündige Menschen neu geschaffen werden.

Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Segne, Herr, + dieses Wasser,

damit es uns ein Zeichen sei

für die Taufe, die wir empfangen haben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Dritter Adventssonntag: Luft

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- dritte Kerze am Kranz brennt noch nicht!
- Abschnitt Luft vom Titelbild in groß, Stellwand, Papier in verschiedenen Blau-/Weißtönen, Scheren, Klebestifte
- „Luftabschnitte“ in klein zum Mitgeben
- Himmelblaue Wolke aus Pappkarton, Wattebäusche, Kleber

Instrumental zum Eingang.

Liturgischer Gruß / Die dritte Kerze am Adventskranz wird entzündet

Lied A2: Wir sagen euch an (3. Strophe)

Kyrierufe:

- Jesus, Du bist das Leben der Welt – Kyrie eleison
- Du atmest in uns – Christe eleison
- Du kommst zu uns – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: Zef 3,14-17 (14-18a)

Lied GL 110, 2: (Wachet auf) Zion hört die Wächter singen

2. Lesung: Phil 4,4-7

Halleluja

Evangelium: Lk 3,10-18

Predigtanregungen:

Es gibt Momente im Leben, da geht uns die Puste aus. Wenn wir rennen oder uns anstrengen, oder wenn wir unter Wasser tauchen. Aber es gibt auch noch eine andere, schöne Gelegenheit, wo uns die Luft ausgehen kann: wenn wir lachen müssen! Ist es euch auch schon mal so gegangen, dass ihr so lang und arg lachen musstet, dass ihr beinahe keine Luft mehr bekommen hättet?

Heute ist ein Tag zur Freude, ein Tag zum Lachen. Davon erzählen uns die Lesungen: Der Prophet Zefanja und Paulus. Beide freuen sich – über Gott. Weil er einfach da ist, weil er hilft, weil er tröstet, weil er Leben schenkt und Hoffnung und Freude eben. Dieser dritte Advent ist wie so ein kleines Fenster, durch das die Weihnachtsfreude schon in den Advent hereinleuchtet, durch das der Himmel sich auf der Erde ahnen lässt.

Wenn wir nachdenken, was an unserem Leib uns am meisten dem Himmel ähnlich macht, dann sind es nicht Fleisch und Blut, sondern dann ist es unser Atem. Gott schenkt uns das Leben, Gott schenkt uns seinen Atem, damit wir leben und ein Stück Himmel in uns spüren. Wir wollen einen Moment miteinander still werden und unseren Atem spüren ...

(Stille)

Als Zeichen, dass wir diesen Atem Gottes, diesen Himmel spüren und leben,...

- soll das Bild der Luft hier vorne groß werden,
 - wollen wir diese blaue Wolke verzieren,
 - soll bei uns daheim ein Bild wachsen, dass heute um den Abschnitt Luft weiterwächst.
- entsprechende Handlung

Fürbitten:

Zu Gott, der uns mit seinem Geist erfüllt, wollen wir rufen:

1. Für alle, die deine Botschaft verkünden: dass sie immer wieder deine Nähe spüren.
2. Für alle, die die Zukunft unserer Welt verantworten: dass sie mutig und gerecht handeln.
3. Für alle, denen Angst und Sorgen den Atem nehmen: dass sie frei werden in dir und ihr Leben gelingt.
4. Für unsere Gemeinde: dass wir aus deinem Geist heraus leben.

Denn Du schenkst uns die wahre Freude. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Mögliche weitere Texte:

- Kommunionmeditation (AB 40)

Gott.
Du bist wunderbar.
Und wunderbar hast Du uns gemacht.
Wir können atmen und damit leben.
Dafür danken wir Dir.

Vorbereitung (je nach Auswahl):

- vierte Kerze am Kranz brennt noch nicht!
- Abschnitt Erde vom Titelbild in groß, Stellwand, Papier in verschiedenen Grün-/Brauntönen, Scheren, Klebestifte
- „Erde-Abschnitte“ in klein zum Mitgeben
- Schale mit Erde, Samenkörner

Instrumental zum Eingang:

Liturgischer Gruß / Die vierte Kerze am Adventskranz wird entzündet

Lied A2: Wir sagen euch an (4. Strophe)

Kyrierufe:

- Jesus, Du bist der Anfang der Schöpfung – Kyrie eleison
- Du bist Mensch geworden– Christe eleison
- Du kommst zu uns – Kyrie eleison

Tagesgebet

1. Lesung: Mi 5,1-4a

Lied GL 105, 3 / A4: (O Heiland Reiß) O Erd, schlag aus

2. Lesung: Hebr 10,5-10

Halleluja

Evangelium: Lk 1,39-45

Predigtanregungen:

Die Erde ist ein großes Wunder. Sie ist nicht mehr so geheimnisvoll wie früher. Kluge Leute haben vieles erkannt und vermessen, aber wunderbar ist sie immer noch.

Wer jetzt, um diese Jahreszeit auf unsere Erde schaut, dem scheint vieles wie tot: Die Äcker sind braun, manchmal vom Schnee bedeckt. Die meisten Bäume und Büsche kahl. Wer es nicht schon erlebt hat, der wird kaum glauben können, dass die Erde auch jetzt voller Leben ist! Sie sammelt Kraft für ein neues Jahr, in dem sie Frucht bringen wird, so dass wir zu essen haben.

Aber die Erde ist auch empfindlich: Wo Trockenheit herrscht, verschwindet mit der Zeit der fruchtbare Boden. Der Wind nimmt ihn mit. Oder wo wir Menschen nicht acht gegeben haben, da kann sie so vergiftet sein, dass auf ihr nichts mehr wächst. Gott hat die Erde ganz anders gemeint, als sie durch die Schuld der Menschen manchmal geworden ist. Aber Gott lässt uns mit unserer Schuld nicht allein; mitten im Winter dürfen wir feiern, dass er selbst in Jesus zur Erde kommt und alles heil machen will. Ganz nahe ist schon der Tag, an dem wir Jesu Geburt feiern werden – aber sind wir auch schon bereit dafür? Der Weg durch den Advent will uns zeigen, dass wir uns aufmachen müssen für ihn, wie der Erdboden für den Samen, damit sein Leben, seine Liebe in uns wachen können, damit wir heil werden und helfen, auch die anderen Menschen, ja die ganze Erde heil zu machen.

Als Zeichen, dass wir offen sein wollen für das, was Jesus uns schenken will, ...

- das Bild der Erde hier vorne groß werden,
 - wollen wir jedes ein Samenkorn in eine Schale Erde legen,
 - soll bei uns daheim das Bild fertig werden, wenn wir heute den Abschnitt Erde einfügen.
- entsprechende Handlung

Fürbitten:

Zu Gott, der uns ganz nahe ist, wollen wir rufen:

1. Für alle, die sich auf das kommende Fest vorbereiten: dass sie ganz offen sind für dich und dein Wort.
2. Für alle, die dem Frieden auf Erden dienen: dass sie immer wieder bereit sind, einander die Hand zu reichen.
3. Für alle, die mit ihrem Leben nicht zurecht kommen: dass sie Halt und Kraft zum Leben finden.
4. Für unsere Gemeinde: dass wir bereit sind für die Feier der Weihnacht.

Denn Du bist unsere Hoffnung. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Mögliche weitere Texte:

- Kommunionmeditation (AB 54)

kleine Flamme Sehnsucht

„Wo wohnt Gott?“

Diese Frage stellte der Rabbi seinen Gästen, gelehrten Männern. Diese waren überrascht über diese Frage und sie lachten über ihn: „Wie redest du? Die ganze Welt ist doch voll von Gottes Herrlichkeit!“

Der Rabbi aber antwortete auf die Frage: „Gott wohnt, wo man ihn einlässt.“

(aus: Werkbrief der Landjugend: Für Jahr und Tag, Teil 1, S. 52)

Anregung für den Familiengottesdienst an Weihnachten
--

- Wo das Bild in groß „gewachsen“ ist, sollte das Christkind bewusst in seine „Mitte“ platziert werden.
- Wo Kerze, Wasserschale, Wolke und Erde gewählt wurden, könnten sie als Gaben zur Krippe gebracht werden.
- Wo daheim das Bild als Puzzle entstanden ist, könnten die Kinder ihre Bilder mitbringen und sie – mit Loch und Schnur versehen – an einen großen Zweig / Christbaum hängen (; natürlich mit Hilfe der Erwachsenen). Evtl. kann man auch solche Anhänger vorbereiten, sie den Kindern am Eingang geben und dann z.B. zur Gabenbereitung entsprechend nach vorne bringen lassen; auch möglich als Verbindung mit dem Opfergang für Adveniat.

Fürbitten:

Zu Gott, der in Christus einer von uns wurde, wollen wir rufen:

1. Für alle, die Weihnachten feiern: dass sie Freude und Friede spüren.
2. Für alle, die Verantwortung tragen in dieser Welt: dass Christus, der König, sie leite.
3. Für alle, die dieses Weihnachtsfest in Not oder Trauer begehen: dass das Licht der Hoffnung in ihnen nicht erlischt.
4. Für unsere Gemeinde: dass wir dankbar sind für das große Geschenk, das du uns machst.

Denn Dir sei die Ehre. Dich loben und preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Mehr Tipps kriegen Sie dazu von mir nicht, weil ich der Meinung bin, dass Weihnachten für sich spricht und nicht jedes Jahr neu „erfunden“ werden muss ... ☺
Für weitere Anregungen darf ich auf die KLB Werkblätter verweisen (s. AB 77).